

Erwerbslosenfragen im Landtag

Sozialdemokratische Obstruktion gegen die Feiertagsvorlage

Nachdem der Landtag gestern abend beschlossen hatte, die Regierungsvorlage über die Aufhebung des 9. November und den denationalen Antrag über die Aufhebung des 1. Mai und des 9. November als gesetzliche Feiertage dem Reichsausschuss zu übertragen, trat dieser Ausschuss heute Donnerstag früh 10 Uhr zu einer Sitzung zusammen, in der sofort heftig erörtert wurde, daß die Sozialdemokraten gegen die beabsichtigte Aufhebung des 9. November als Feiertag Obstruktion betreiben werden. Zunächst wurde durch eine langwierige Geschäftsordnungsdiskussion versucht, ein vorzeitiges Ende der Ausschußsitzung herbeizuführen. Als dies nicht gelang, verfuhr es der Abg. Edel mit einer hundertlangen Obstruktionsrede. Schließlich stellte die Opposition den Antrag, die Sitzung abzubrechen und erst am nächsten Dienstag weiter zu beraten. Die Regierungspartei aber behält sich die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten mit Rücksicht auf die inzwischen begonnene Plenarsitzung, die Ausschußberatung abbrechen und am morgigen Freitag fortzusetzen. Zu Beginn der heutigen Plenarsitzung erklärte der sozialdemokratische Fraktionsvorsitzende Böckel ganz offen und wie die entsetzten Mitglieder seiner Fraktionssprecher bewiesen, zu vorzeitig, daß seine Fraktion der Durchführung der Regierungsvorlage oder der Annahme des denationalen Antrages mit allen Mitteln im Reichsausschuss Obstruktion zu begehen versuchen werde.

Die Donnerstagssitzung

12. Sitzung

Dresden, den 24. Oktober 1929.

Unterbrechung der Verhandlungen

In der heutigen Sitzung des Landtages, die bei schwacher Besetzung der Tribünen schon um 11 Uhr beginnt, wird die Beratung der unerledigten Punkte der Tagesordnung vom 23. Oktober fortgesetzt.

Zur gemeinsamen Behandlung sollen sechs Punkte kommen, die sich ausschließlich mit Erwerbslosenfragen beschäftigen.

Abg. Böckel (Soz.) erhält zunächst das Wort. Er erhebt scharfen Protest gegen die Absicht, die Regierungsvorlage auf

Aufhebung des 9. November als Sonderfeiertag

im Rechtsausschuss durchzusetzen. Als heute die Vertreter der Sozialdemokratie im Rechtsausschuss die Beratung der Aufhebungsvorlage gefordert hätten, um an der auf 10 Uhr anberaumten Fraktionsbesprechung teilnehmen zu können, habe die bürgerliche Mehrheit diesen Antrag abgelehnt. Dabei habe wie fast in jeder Phase des Kampfes um den 9. November die kommunistische Partei den bürgerlichen Helferdienst geleistet, indem sie die Forderung der Aufhebung im Landtag doch keinen Zweck habe. Der Redner beantragt, die Sitzung zu unterbrechen, damit der Reichsausschuss auf diese Angelegenheit Stellung nehmen könne.

Vizepräsident D. Schmidt (D. V.) erklärt, es sei kein Widerspruch dagegen erfolgt, als er die Sitzung anberaumt habe. (Hört, hört! redt.)

Nach weiterer ziemlich erregter Aussprache, in der Abg. Renner (Komm.) die Behauptung Böckels als unwarhaft bezeichnet und Abg. Rauhsh (Soz.) äußert, D. Schmidt habe die bisherigen Geschehnisse in der niederträchtlichen Weise unbedacht gelassen, beschließt der Landtag einstimmig die Unterbrechung der Sitzung bis 12 Uhr.

Erst 11 Uhr werden die Verhandlungen wieder aufgenommen. Ueber das Ergebnis der Sitzung des Reichsausschusses wird an anderer Stelle berichtet.

Abg. Rauhsh (Soz.) begründet einen Antrag seiner Fraktion, in dem er

Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit

verlangt. Der Redner betont, daß es vor allem darauf ankomme, Arbeitsgelegenheit zu schaffen. Die Regierung wird ersucht, bei der Reichsregierung für weitestgehende Unterstützung der vom Lande Sachsen und den Gemeinden geplanten Maßnahmen einzutreten und die Bereitstellung von besonderen Mitteln zur produktiven Erwerbslosenfürsorge zu fordern. Ferner soll auf die Reichsbahn und die Reichspostverwaltung eingewirkt werden, damit begonnene Bauten bald weitergeführt werden können. Auch möchte Bereitstellung von Mitteln für den Bau des Südbahnhofs des Mittellandkanals (Elster-Saalekanal) erfolgen. Die Landesregierung wird um sofortige Vorlegung eines Arbeitsbeschaffungsprogramms für die Herbst- und Wintermonate 1929/30 ersucht, und es wird hierfür eine Reihe von Vorschlägen gemacht, wie Bau von Wohnhäusern, Talsperren, Regulierung

der Flüsse, Restorationen usw. Den Gemeinden und Bezirksfürsorgeverbänden sollen ausreichende Mittel zur Arbeitsbeschaffung und zur Unterstützung der in der Arbeitslosenversicherung nicht bezugsberechtigten Erwerbslosen bereitgestellt werden. Der Redner behauptet, daß die Ausfuhr und die Produktion steige, die Zahl der Arbeiter jedoch gesunken sei. Auch der Binnenmarkt habe sich belebt. Die Forderung der Sozialdemokraten auf Schaffung von Arbeitsgelegenheit sei keine Klassenforderung, sondern eine solche, an der große Teile der Bevölkerung ein Interesse hätten. Die Vorwürfe gegen Hitlerding seien unangebracht; er sei an die Geschicke der kapitalistischen Reichstagsmehrheit gebunden.

Abg. Orange (Soz.) befaßt sich in einer Anfrage seiner Partei mit der

Abwanderung von Industriellen

aus dem Freistaat Sachsen, die eine Folge der vom Großkapital betriebenen Wirtschaftsmassnahmen sei, insbesondere der Nationalisierung, der steigenden Konzentration der Betriebe und Fusionierung einzelner Interessengruppen. Dadurch trete eine große Dauererwerbslosigkeit ein. Der Redner fragt, was die Regierung getan habe und noch tun wolle, um die Auswirkungen dieser Dauerkrise zu beseitigen, die Abwanderung und Stilllegung von Betrieben zu verhindern und neue Arbeitsmöglichkeiten nach Sachsen zu ziehen.

Abg. Müller, Leipzig (Soz.), behandelt einen Antrag, der den

Zusammenschluß von Großbanken

zum Gegenstand hat. Die Fusion der Deutschen Bank mit der Disconto-Gesellschaft werde sich in einem starken Abbau von Bankstellen auswirken. Dieser Abbau sei ungerecht, da der gegenwärtige Personalstand bereits auf ein Mindestmaß eingeschränkt worden sei und die reguläre Arbeit nur durch die Ableitung von Ueberstunden bewältigt werden könne. Der Redner beantragt, die Regierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß ein Personalabbau unterbleibe, bei nicht vermeidbarem Abbau aber die älteren Bankangestellten nicht abgebaut und den jüngeren Entschädigungen gewährt würden. Ferner wird verlangt, daß Ueberstunden im Bankgewerbe nicht mehr geleistet werden dürfen.

(Bei Schluß der Debatte dauerte die Sitzung noch an)

Die Sitzung des Reichsausschusses

Wie wir erfahren, beschloß der Reichsausschuss in seiner Sitzung während der Pause, daß künftig Ausschußsitzungen nicht zu derselben Zeit wie die Verhandlungen im Landtag stattfinden sollen. Der Antrag der Linken, einen bestimmten Tag als Tag der Vertagung des Landtages festzusetzen, ging nicht durch. Der Landtag wird erst später — das heißt also nach Erledigung der Vorlage über den 9. November — bestimmen, wenn er eine Pause in seinen Arbeiten wegen der Stadtverordnetenwahlen eintreten läßt.

Miete der kommunalen Wohnungswirtschaft

Gummiknäppel für Hausmeister beantragt — Alles verwanzt — Häufige Mietbetrugnahme durch Untervermietung. Der Dezernent für Wohnungswesen in der Leipziger Stadtverwaltung, der sozialdemokratische Stadtrat Freitag, machte im Rahmen einer Erwiderung auf kommunalistische Vorwürfe, die gegen ihn selbst und sein Dezernat gerichtet waren, nach der TEL-Union u. a. folgende bemerkenswerte Mitteilungen:

„Es ist richtig, daß wir beantragt haben, den Hausmeistern in den städtischen Mietwohnungen die Erlaubnis zum Tragen von Gummiknäppeln zu gewähren. Diese Hausmeister sind ständig in Gefahr, von den in den Mietwohnungen untergebrachten Parteien — es handelt sich meistens um Räumungsschuldner — tätlich angegriffen zu werden. Es sind schon viele derartige Fälle vorgekommen. Erst kürzlich hat ein solcher Räumungsschuldner seinen Hausmeister schwer mißhandelt, weil dieser einem Aste unterlag, mit einer Eisenkammer das städtische Haus zu beschädigen. Von Zeit zu Zeit muß auch die Polizei durch die Mietwohnungen gehen, um nach gestohlenen Haushalts- und anderen Gegenständen dort zu suchen. Es handelt sich um 120 derartige Wohnungen. 118 Mietwohnungen waren in kurzer Zeit so verwanzt, daß die Desinfektionskosten 2000 Mark betragen.“

Auch sonst hat die Stadt viel Kummer mit den Mietern in den schönen Neubauwohnungen, die in allen Stadtteilen erstellt wurden. Stadtrat Freitag berichtete darüber folgenden: Ein Mieter mit 70 Mark Wochenlohn zahlt 85 Mark monatliche Miete und zieht aus dieser Wohnung, da er eine Kammer untervermietet hat, noch 85 Mark; das ist aber noch

* * Fran Pattiera spielt im Alberttheater. Die Direktion des Alberttheaters hat Erka von Thellmann-Pattiera, die Gattin des Kammerängers Eino Pattiera, für ein Gastspiel gewonnen.

* * Klavierabend. Einen sehr starken Erfolg erzielte sich Franz Wagner im gut besetzten Palmengarten. Der Gelegenheitsbesuch, das Werden dieses vielversprechenden Künstlers zu verfolgen, der muß mit Freunden schloßen, daß hier erste Arbeit und strenge Selbstzucht lüthliche Reife ersehen ließen. Beethoven's „Adewohl“-Sonate war aus dem Herzen gegeben. Das Andante wurde wunderbar gesungen. Fandam kam das temperamentvoll erlachte „Wiedersehen“. In Beethoven war die Auslegung von Schumann's „Minderjungen“. Sie erblühten in barocke und beider Charakteristik, wahre Wundergaben aus dem Saubergarten. Träumereien voll Leben und Anschaulichkeit. Weiterhin war der Moderne das Wort gegeben. Ihre Silbengarten meistert Wagner in bewundernder Weise. Die Reize der Klangfülle eines Debussy kamen hochste zur Auswirkung in Arabeske (A-Dur), Brundage (A-D), Ben d'Arice (ein virtuoses Kunststück). Ronoton wirkte von Foulenc „Mouvements Formels“. Franz Wagner war auch mit einer eigenen Komposition „Mittliche Vision“ vertreten. Sie ist modern gehalten, unruhig, etwas laut und überaus dissonanzreich. Verschiedene Momente sind dazwischen gefest. Mit einer gewaltigen Explosion schließt der unheimliche Spuk. Die verblichene Wiederkehr wurde mit Recht bewundert. Werke von Chopin folgten. Franz Wagner wurde mit ehrlicher Begeisterung gefeiert.

* * Der Berliner Bildhauer Hans Gundrieser, von dem n. a. das Widmarck-Denkmal in Lübeck stammt, ein Sohn des bekannten Schöpfers der „Perolina“, Professor Emil Gundrieser, ist soeben gestorben. Professor Hans Gundrieser stand im 57. Lebensjahre.

* * Stettiner Schauspielersubstanz. Eines der beliebtesten Mitglieder des Stettiner Stadttheaters, Hermann Mahberg, feierte seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar wurde an seinem Ehrentage aus Kollegenkreisen, den Theaterbesuchern und den Behörden sehr geehrt. In Stettin wirkt Mahberg ununterbrochen seit 22 Jahren.

* * Die Kleinstadtgesellschaft tagt in Hannover. Die Kleinstadtgesellschaft hält ihre nächste Tagung vom 1. bis 8. November in Hannover ab. Den Festvortrag im Beisehensaal der Stadthalle hält Wolfgang Koch. Aus Anlaß der Tagung werden im Schauspielhaus zwei Amphitruon-Aufführungen gegeben, und zwar Rollers Dichtung in der deutschen Bühnenbearbeitung von Ludwig Fulda und das Schauspiel von Heinrich von Kleist; die Inszenierung der beiden Stücke führt Schauspielregisseur Dr. Georg Klitzmann, Hannover.

gar nicht; eine kinderreiche Familie hat ein Stieglingshaus erhalten, für das sie monatlich an Abzahlungen und Gebühren 22 Mark zu entrichten hat. Sie hat an acht Parteien untervermietet und erhält dafür 142 im Monat. Diese Summe, so sagte Stadtrat Freitag, sind unhalbar.“

— Schlechte Wasserstandsverhältnisse. Der Wasserstand der Elbe hat auch in der letzten Woche noch keine wesentliche Besserung erfahren; der Dresdner Pegel hält sich auf etwa 2 Meter unter Null. Auch der Spiegel der Weichersdammperre ist trotz härteren Zuflusses durch die letzten Regenschneebauernd zurückgegangen. Die Talsperre Malter, die 9000 000 Kubikmeter fassen kann, enthält gegenwärtig nur noch etwa 645 000 Kubikmeter, so daß bereits wieder große Uferstrecken trocken liegen. Die Wasserabgabe wird voraussichtlich in den nächsten Tagen eingeschränkt werden müssen, da man noch Möglichkeit wenigstens 600 000 Kubikmeter in der Sperre halten will. Das mit der Sperre verbundene Kraftwerk hat schon vor etwa acht Tagen den Betrieb eingestellt. Nur ein starker Dauerregen kann eine Besserung der Wasserstandsverhältnisse herbeiführen.

— Das Tiermuseum im Großen Garten wird ab 28. Oktober für die Dauer des Winters geschlossen. Letzter Öffnungstag Sonntag, den 27. Oktober, vormittags 10 bis 1 Uhr und nachmittags 3 bis 6 Uhr.

— Die falschen Münzräuber. Entgegen den Erfahrungen in anderen Städten hat in Dresden die Straßendiebstahl in der letzten Zeit nur eine ganz geringe Anzahl von falschen 50-Pfg.-Stücken erhalten. Voraussichtlich müssen die bronzenen 50-Pfg.-Stücke noch bis 30. November angenommen werden.

Sum Einbruch in Freital

Von der Dresdner Kriminalpolizei wurde der zweite Einbrecher, ein 23jähriger Eisenarbeiter von hier, ermittelt und festgenommen. Von den gestohlenen Kleibern, die sofort zu Gebe gemacht worden waren, konnte ein Teil wieder erlangt werden. Das am Tatort vorgefundene silberne Nagarschloß „A. J.“ gezeichnet, will einer der Furichen vor einiger Zeit in einer Dresdner Herberge von einem Unbekannten gekauft haben. Offenbar stammt es von einem Diebstahl. Der Eigentümer hat sich bisher nicht gemeldet. Bei den Ermittlungen stellte sich weiter heraus, daß der am Dienstag festgenommene Hadergehilfe und zwei Komplizen, deren Namen er nicht nennt, in einem Dresdner Kaufhaus für etwa 150 Mk. Waren durch Betrug erlangt haben. Angaben über den Verbleib der noch fehlenden Kleibungsstücke werden nach dem Kriminalamt, Zimmer 74, erbeten.

Amtl. Bekanntmachungen

Ausschreibung

Es sollen vergeben werden:

1. Maurer- und Zimmerarbeiten bei Erneuerung von Innenanstrichen im städtischen Vieh- und Schlachthof.
2. Hand- und Fußbodenarbeiten dort.
3. Türrahmen und einfache Eisenkonstruktionen für den Neubau „Haus der Jugend“ an der Gerhart-Hauptmann-Straße.
4. Tischlerarbeiten — Türen — für den Neubau des städtischen Speichers an der Vermohler Straße.
5. Dachkammerarbeiten — Kupfer — für den Neubau der 1./2. Berufsschule an der Gerol., Wintergarten- und Silbermannstraße, und
6. Schlosserarbeiten im städtischen Vieh- und Schlachthof.

Preislistenvordrucke werden soweit der Vorrat reicht, im Hochbauamt, Neues Rathaus, Ringstraße 19, 3. Obergesch., Zimmer 851, kostenlos in der Zeit von 10 bis 2 Uhr an dieige Bewerber abgegeben. Dasselbe liegt auch die Ordnung über die Vergabe von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt- und Schulgemeinde Dresden usw. vom 4. Dezember 1918 zur Einsicht aus.

Die ausgefüllten Preislisten sind unterfertigen, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Schlußtermin, Freitag, den 1. November, 11 Uhr, im Hochbauamt, Neues Rathaus, Ringstraße 19, 3. Obergesch., Zimmer 851, einzureichen. Der Rat behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung aller Angebote vor. Die Bewerber bleiben bis zum 23. November 1929 an ihre Angebote gebunden. Die Gewährleistungsdauer beträgt zwei Jahre.

Wetternachrichten aus Deutschland

vom 24. Oktober 1929. (Nachdruck verboten.)

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens. Abreise Stationen von 8 Uhr morgens

| Station | Temperaturen | | | Wind | Wetter | 7 bzw. 8 Uhr morg. | 7 bzw. 8 Uhr morg. | Windrichtung | Windstärke (1-12) |
|----------------|--------------------|----------------|---------------------|------|--------|--------------------|--------------------|--------------|-------------------|
| | 7 bzw. 8 Uhr morg. | höchste d. Tag | niedrigste d. Nacht | | | | | | |
| Dresden | +8 | +12 | +6 | SSO | 2 | 3 | 00 | | |
| Weißer Hirsch | +7 | +14 | +5 | SW | — | 2 | 00 | | |
| Riesa | +8 | +14 | +7 | SSW | 2 | 4 | — | | |
| Zittau-Hirsch. | +4 | +11 | +3 | SW | 1 | 2 | 00 | | |
| Chemnitz | +7 | +14 | +5 | SSO | 1 | 4 | — | | |
| Annaberg | +10 | +11 | +4 | SSW | 3 | 3 | 03 | | |
| Friedberg | +6 | +7 | +4 | SSW | 4 | 8 | 1 | | |
| Brochen | +1 | +7 | +1 | SW | 9 | 8 | — | | |
| Hamburg | +9 | ? | +7 | S | 4 | 3 | ? | | |
| Nachen | +9 | +14 | +9 | SW | 3 | 3 | 00 | | |
| Stettin | +9 | +9 | +5 | S | 1 | 0 | — | | |
| Danzig | +3 | +10 | +2 | SSO | 3 | 0 | — | | |
| Berlin | +7 | +10 | +6 | SW | 1 | 1 | — | | |
| Breslau | +4 | +14 | +2 | O | 1 | 3 | 00 | | |
| Frankfurt | +4 | +14 | +4 | SW | — | 1 | — | | |
| München | +9 | +16 | +4 | SW | — | 3 | — | | |

Erleuchtung betr. Wetter: 0 milimetros. 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel, 9 Nebel, 10 Regen, 11 Schnee, 12 Hagel. * An den letzten 24 Stunden Alter auf das Quadratmeter

Entstehungsverteilung. Umfangreiche Depression über dem nordwestlichen und nördlichen Europa mit Teufelung britische Inseln; Zentrum unter 75 Millimeter zwischen Island und Mittelnorwegen; Depression unter 75 Millimeter Italien, Adria, mittlere Donau; hoher Druck über 760 Millimeter Westrußland; hoher Druck über 765 Millimeter Atlantik mit Vorstoß über 760 Millimeter Westspanien.

Wetterlage

Die kräftige Depression zwischen Grönland und Mittelnorwegen, in deren Zentrum das Barometer unter 720 Millimeter steht, hat ihre Lage und Intensität seit gestern nur wenig geändert. Die im Südwesten von ihr, westlich von England geltend vorhandene Neubildung ist bis über die britischen Inseln gelangt. Deutschland hat im südwestlichen Vorderlandströmung dieser Bildung wolkiges, neblig, zeitweise aber auch durch föhnartige Vorgänge aufsteigendes Wetter. Die Temperaturen sind im Flachlande mild; sie erheben sich tags über 10 Grad. Die Mittelmeerdepression ist in den letzten Tagen langsam von Spanien und Italien bis zur Adria und mittleren Donau vorgedrungen. In ihrem Bereich liegen die Morgenstemperaturen über 15 Grad. Gemäß der Temperaturverteilung besteht immer noch die Möglichkeit, daß sich in den nächsten Tagen eine W-Wetterlage entwickelt, von der wir größere Niederschläge zu erwarten hätten. Von der Rückseite der nordwestlichen Depression bringt maritime Kaltluft vor, die uns voraussichtlich morgen erreichen wird. Bei ihrem Einbruch wird es zu Niederschlägen kommen. Unter der Einwirkung der beiden genannten Störungen werden wir für die nächsten 48 Stunden wechselhaftes und zum Teil auch unruhiges Wetter haben.

Witterungsbedingungen

Wetterlage, meist hart bewölkt; zeitweise Niederschläge; im Flachlande im späteren Verlaufe geringerer, im Gebirge etwas höherer Temperaturrückgang; besonders in höheren Lagen an Gärten zunehmende Winde aus westlichen Richtungen.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

| | Regen | Wind | Temper. | Wind | Wetter | 7 Uhr | 8 Uhr | Wind | Dresden |
|-------------|-------|------|---------|------|--------|-------|-------|------|---------|
| 23. Oktober | +1 | -94 | -35 | -8 | -35 | +17 | +24 | -45 | -100 |
| 24. Oktober | -3 | -76 | -37 | -10 | -35 | +31 | +48 | -45 | -100 |